



WELTREISE

Handy nur im Notfall

Jule hatte auch ihr Handy im Gepäck. „Das hab ich aber nur im Notfall benutzt, zum Beispiel, wenn es kein Internet gab und meine Eltern wissen wollten, ob es mir gut geht.“ Auch die Kommunikation vor Ort mit Leuten, die sie kennengelernt hatte, lief übers Handy. „Aber ich habe nur gesimst, anrufen war zu teuer.“

Traurige Aborigines

Schockiert war Jule über die Aborigines. „Die meisten, die ich gesehen habe, waren betrunken und heruntergekommen.“ In ihrer ursprünglichen Lebensweise in ihrem Stamm sind sie gar nicht mehr zu sehen. Jule: „Man hat ihnen ihr Land genommen, Touris trampeln über ihren heiligen Berg Ayers Rock. Wahrscheinlich sehen sie keinen Sinn mehr im Leben.“

6300 Euro für die ganze Reise
Jule hatte vor der Reise 6000 Euro für ihr Abenteuer eingeplant. 6300 hat sie schließlich ausgegeben. Da waren aber noch 400 Dollar für eine Tibet-Tour und 350 Euro für eine geklaute Kamera dabei, die sie vorher nicht eingeplant hatte. Weihnachts-, Oster- oder Geburtstagsgeld von den Eltern kam immer sehr recht.

Viel zu große Reiseapotheke

Jule hat festgestellt, dass sie sich vor ihrer Reise viel zu viele Gedanken gemacht hat. „Ich hatte zum Beispiel eine viel zu große Reiseapotheke mit. Davon habe ich selbst gar nichts gebraucht. Ich hab immer nur an andere verteilt.“

Vorfreude aufs Umarmen

Schon lange vor ihrer Heimkehr hatte sich Jule aufs Umarmen ihrer Lieben zu Hause gefreut. „Das kam in den vergangenen zehn Monaten nicht so oft vor, dass ich mal umarmt wurde.“ Angst hatte sie vor der Frage *Wie war's?* „Was soll man denn nach zehn Monaten auf diese Frage antworten? Diese ganzen Eindrücke kann man ja nicht in einen Satz fassen.“

Jules ganze Tour im Netz

In welchen Orten Jule war, welche Route sie gewählt hat und ihr Reisetagebuch – all das findet sich auf www.jule-nonstop.de. Wenn sie in Nepal ist, will sie auch von dort im Netz berichten.



In Nepal hat es Jule so gut gefallen, dass sie im August noch einmal für einen Monat hinfliegt.

Fotos: privat

Nepals Kinder haben es Weltreise-Jule angetan

Juliane Jule Zägel (23) aus Forst (SPN) ist zehn Monate lang um die Welt gereist. Jetzt ist sie wieder da und erzählt von ihren Erlebnissen.

Du hast zwölf Länder gesehen. In welchem davon könntest Du Dir vorstellen, länger zu leben?

Thailand, China und Neuseeland haben mir sehr gefallen. Nepal hat mich beeindruckt. Aber dorthin zu reisen oder dort zu arbeiten sind zwei verschiedene Dinge. Ab Oktober studiere ich erstmal in Leipzig Kulturwissenschaften und Politikwissenschaften, und da werde ich mit Sicherheit ein Auslandssemester drin haben. In China vielleicht. **Du gehst im August nochmal für einen Monat nach Nepal. Warum?**

Ich hatte vor der Reise überlegt, irgendwo sozial zu arbeiten. Aber wenn man überall nur so kurze Zeit ist, schaut man sich lieber alles an als zu arbeiten. Deswegen mache ich das jetzt: Ich werde in einem Waisenhaus in Nepal arbeiten.

Was hast Du auf der Reise am meisten vermisst?

Familie und Freunde, ab und zu eine Waschmaschine und ein einziges Bett in einem Raum. Auch heißes Wasser, das gibt es in Asien nirgends. Und bei minus 20 Grad in China war kalt Duschen sehr unangenehm. Auch ein Internetzugang und Bücher sind für mich zum Luxus geworden. Am Ende hab ich sogar das Arbeiten vermisst. Die drei Wochen auf einer Farm in Neuseeland waren toll, weil ich

endlich mal wieder gesehen habe, was ich geschafft habe.

Hast Du Dich mal einsam gefühlt?

In Asien nie. Da waren so viele Leute, die mit mir als blondem und blauäugigem Menschen sprechen wollten. Später in Australien war ich dann nichts besonderes mehr, da sah ich aus wie alle. Da kam eher manchmal die Einsamkeit.

Im Nachhinein: Was ist das Tolle an einer Weltreise?

Dass man sich selbst kennenlernt, viele Leute kennenlernt, viele Kulturen erlebt, etwas über Menschen und ihre Psyche erfährt und etwas fürs Englisch tut.

Und was war nicht so toll?

Immer aus dem Koffer leben und aufs Geld schauen zu müssen.

Es fragte Susann Winter.

HEIMKEHR



Endlich ist sie wieder da! Besonders Jules Mama freute sich am Donnerstag, als Jule am Cottbusser Bahnhof ankam.

THAILAND



Kathrin aus Stuttgart lernte Jule in Thailand kennen. Inzwischen sind die beiden dicke befreundet.

NEUSEELAND



Im Wasser des Sees am Franz-Josef-Gletscher in Neuseeland spiegelt sich bei schönem Wetter der Gletscher. Am besten zu erkunden im Paddelboot.

CHINA



In Peking schaute sich Jule den einstigen Sommerpalast des chinesischen Kaisers an.